

Duale Berufsausbildung mit Partnerpraxis

Neues Beratungsangebot für Zahnarztpraxen - mit einem Verbundpartner Fachkräfte-Nachwuchs selber ausbilden

Wenn für eine Ausbildung in einer Zahnarztpraxis nicht alle Fachkenntnisse und fachpraktischen Fertigkeiten entsprechend der Ausbildungsordnung für den jeweiligen Beruf vermittelt werden können, hilft die sogenannte Verbundausbildung bei der Fachkräftesicherung. Mit einem geeigneten Partner an der Seite muss keine Praxis darauf verzichten, die eigenen Fachkräfte selbst auszubilden.

Seit Anfang 2014 unterstützt das „Verbundbüro Berlin“ kleine und mittelständische Unternehmen u. a. der freien Berufe, um die duale Berufsausbildung in Berlin weiter voran zu bringen. Voraussetzung ist, dass sie sich dafür entscheiden, ihren Fachkräftenachwuchs in Partnerschaft mit einem anderen Unternehmen auszubilden.

Konkret bedeutet dies beispielsweise für die Ausbildung zur ZFA in einer Praxis für Kieferorthopädie oder Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, der Bundeswehr oder einer Privatpraxis, dass insgesamt 15 Wochen der dreijährigen Ausbildung bei einem „Verbundpartner“ in einer Allgemeinzahnärztlichen Praxis ausgebildet werden müssen. Dazu vereinbart der Ausbildungsbetrieb im Rahmen eines Kooperationsvertrags die Dauer, den Inhalt und die Kosten der Verbundausbildung. Der Partnerbetrieb kann eine Rechnung stellen, die wiederum durch Fördermittel der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen ganz oder teilweise abgedeckt werden kann.

Verbundausbildung kann aber auch als zusätzliches Marketinginstrument im Werben um geeignete Auszubildende eingesetzt werden. Praxen in Verbundpartnerschaften bieten interessierten Auszubildenden den Erwerb von zusätzlichen fachlichen Fertigkeiten und Kenntnissen an, die sie selbst nicht im Repertoire haben. Für so manchen Jugendlichen ist das ein zusätzlicher Anreiz bei der Entscheidung für eine duale betriebliche Ausbildung.

Eine **enge Abstimmung mit dem [Referat Aus- und Fortbildung Zahnmedizinische Fachangestellte der Zahnärztekammer Berlin](#) hinsichtlich der beruflichen Inhalte** ist bei der Verbundausbildung unabdingbar; auch um den Anforderungen für die finanzielle Förderung der Verbünde, die der Senat bereits seit Jahren zur Verfügung stellt, gerecht zu werden.

Das Verbundbüros unterstützt die Berliner Zahnarztpraxen bei

- der Suche nach geeigneten Verbundpartnern auf der Grundlage der inhaltlichen Vorgaben gemäß der jeweiligen Ausbildungsordnung,
- der Beantragung von Fördermitteln der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen,
- der Vertragsgestaltung zwischen den Verbundpartnern,
- bei der Klärung von Fragen während des Ausbildungsverlaufes.

Das Verbundbüro vermittelt Ansprechpartner für

- das Finden geeigneter Auszubildender,
- die Gewährung ausbildungsbegleitender Hilfen,
- die Lösung von kritischen Situationen innerhalb der Ausbildung.

Hier finden Sie einen Flyer mit allen Informationen zur [Verbundberatung für die duale Berufsausbildung](#).

Das Projekt wird im Rahmen des Programms BerlinArbeit der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen durchgeführt und aus Mitteln des Landes Berlin gefördert. Träger des Projektes ist der Verein zur Förderung der beruflichen Bildung Berlin e.V. (vfb), dessen Mitglieder die Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK Berlin), die Handwerkskammer Berlin, der Verband der Freien Berufe in Berlin e.V. (VFB) sowie die Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V. (UVB) sind.

Ansprechpartnerin zu allen Fragen der Verbundausbildung in den Ausbildungsberufen der Freien Berufe:

Frau Gaby Brandstetter

Telefon 030 - 69 58 05 90

mobil: 01573 - 637 48 99

brandstetter@verbundberatung-berlin.de

www.verbundberatung-berlin.de